



Foto: A.Kusajda/pixelio.de

„Dankrakete“

– nicht nur zur Begrüßung des
Neuen Jahres

Zumindest die älteren Kinder in den KITAs haben an Silvester das Feuerwerk miterlebt. Ich gehe davon aus, die Kinder fanden es spannend und aufregend, manche waren begeistert und beeindruckt, anderen hat es wohl auch Angst gemacht. Auf jeden Fall war es ein Ereignis, das sie beschäftigt.

Für die von uns die Schwierigkeiten mit dem Feuerwerk haben (Umweltverschmutzung; Geld wird ausgegeben, das für anderes nötiger gebraucht würde, Stichwort: „Brot statt Böller“), sei auf die diesjährige Aktion von Brot für die Welt hingewiesen, wo man gebührenpflichtig (also gegen Spende) ein virtuelles Feuerwerk herunterladen kann.

(Aus der Homepage von Brot für die Welt:

Für alle, die auf ihr persönliches Feuerwerk nicht verzichten möchten, bietet ein IT-Dienstleister aus Bad Rappenau für "Brot für die Welt" wieder ein virtuelles Taschenfeuerwerk an. Das Unternehmen hat es kostenlos für das Hilfswerk entwickelt. Gedacht ist die Software für iPhone-, iPod- und iPad-Besitzer. Sie können das Programm auf ihr Gerät laden und dann Bild und Ton starten – umweltschonend und witterungsunabhängig.

Das Taschenfeuerwerk samt Fotogalerie mit "Brot für die Welt"-Motiven gibt es im "AppStore" von Apple als Download (<http://bfdw.de/b2dxt>). Der Preis beträgt 1,59 Euro. Den Erlös spendet das Unternehmen vollständig an "Brot für die Welt".)

Ein Feuerwerk bietet so einiges: Spannung und Begeisterung, Krach und Erschrecken, Staunen und Freude.

So passt das Feuerwerk recht gut zum Rückblick auf das alte Jahr –

Manches war schwierig, wir möchten es gerne loswerden, manche Sorgen vertreiben.

Für anderes konnten wir uns begeistern, sind wir dankbar...

Und genauso passt es, um ins Neue Jahr zu gehen – wohl auch mit unterschiedlichen Gefühlen – Unsicherheit und Vorfriede, Spannung und Neugier...

Als **Einstiegsimpuls** für ein Gespräch mit Kindern könnte eine Wunderkerze dienen... oder ein großes Bild von einem Feuerwerk...

Wichtig ist mir, dass Kinder verschiedene Möglichkeiten haben, auszudrücken, was sie erlebt haben...

welche Gefühle bei ihnen wach geworden sind...

was nicht schön war...

was sie sich wünschen...

worauf sie sich freuen...

... all die Erfahrungen und Vorstellungen können dann in die **„Dankrakete“** gepackt werden.

*Die Kleinen sind Gott nicht zu klein, die Großen nicht zu groß,
Gott hält uns leise an der Hand und lässt uns niemals los.
Hängst du auch manchmal in der Luft und zappelst hin und her,
stellt Gott dich sanft auf festen Grund; du bist ihm nicht zu schwer.
Darum wird unsre Freude groß
Und geht als Dankrakete los.*

*Christiane Dusza
entnommen aus: Bei Gott ist es wie in einem Nest. Leise und laute Gebete.
(c) Agentur des Rauhen Hauses Hamburg*

Dazu sind die ganz kleinen Kinder bei den Eltern oder engen Bezugspersonen, die die Bewegungen mit ihnen machen:

Groß und klein, an der Hand halten, hin und her schaukeln – auf festen Grund stellen, auf den Oberschenkeln trommeln und sanft in die Luft werfen und auffangen.

(Das mit dem Werfen am Schluss muss sehr behutsam eingeführt werden, sonst ist es keine Spannung und Freude, sondern ein Erschrecken!)

Die größeren Kinder machen die Bewegungen selbst und springen am Schluss in die Luft.

Mir gefällt an der Dankrakete,
dass im Vordergrund steht: Gott nimmt uns wie wir sind,
wir sind bei ihm geborgen...

Sie lässt Raum für unterschiedliche Erfahrungen und klammert schwierige Zeiten nicht aus.
Am Ende überwiegt die Freude am Erleben mit all der dazugehörigen Spannung.

**In diesem Sinn: Ein gutes und gesegnetes Neues Jahr,
gehalten in Gottes Hand bei allem, was auf uns zukommt!
...und bewahren Sie sich die Freude mit den Kindern
und die Neugier und Spannung auf viele neue Erfahrungen!**

Ihre Susanne Menzke